



WIRTSCHAFTSPRÜFERKAMMER

Körperschaft des
öffentlichen Rechts

Wirtschaftsprüferhaus
Rauchstraße 26
10787 Berlin
Tel.: 0 30/72 61 61-0
Fax: 0 30/72 61 61-2 12
E-Mail: admin@wpk.de
Internet: www.wpk.de

Jahresabschluss 2013
Wirtschaftsprüferkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -
Berlin

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013	3
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013	8
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	15
Bilanz zum 31. Dezember 2013	16
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	17
Durchführung des Wirtschaftsplans 2013	18
Anlage zum Anhang	19

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013

Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013 wurde gemäß § 15 Abs. 3 der Satzung der Wirt-

schaftsprüferkammer (WPK) und entsprechend § 264 Abs. 1 und § 289 HGB aufgestellt.

Verlauf des Wirtschaftsjahres

- Aufgaben

Die WPK hat die Aufgabe, die beruflichen Belange der Gesamtheit der Mitglieder zu wahren, in Fragen der Berufspflichten zu beraten und zu belehren sowie die Erfüllung der beruflichen Pflichten zu überwachen. Die WPK betreibt insbesondere Qualitätssicherungsaufgaben im Berufsstand. Diese Aufgabenstellung wird geprägt durch die Berufsaufsicht, das Qualitätskontrollverfahren, die Durchführung des WP-Examens und die Führung des Berufsregisters. § 57 Abs. 2 WPO enthält darüber hinaus einen Katalog weiterer Aufgaben. Um der Erwartungshaltung an eine nachhaltige Weiterentwicklung des deutschen Berufsaufsichtssystems über Abschlussprüfer Rechnung zu tragen, ist die APAK seit dem 1. April 2012 auf Basis einer Vereinbarung zwischen APAK und WPK für das Verfahren der anlassunabhängigen Sonderuntersuchungen nach §§ 61a Satz 2 Nr. 2, 62b Abs. 1 WPO, soweit es dies die Organisation, Durchführung und Kommunikation betrifft, zuständig; zur operativen Durchführung der Untersuchungen ist ihr durch die Übertragung des Direktionsrechts und der Disziplinaraufsicht die Abteilung Sonderuntersuchungen direkt unterstellt worden.

- Mitglieder

Mitglieder der WPK sind Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer, Wirtschaftsprüfungs- und Buchprüfungsgesellschaften sowie Mitglieder des Vorstandes, Geschäftsführer oder persönlich haftende Gesellschafter von Wirtschaftsprüfungs- und Buchprüfungsgesellschaften, die nicht WP/

Die Berufsaufsicht umfasst insbesondere das Disziplinarverfahren sowie die Rücknahme- und Widerrufsverfahren. Hierzu wurden 414 (i. Vj. 457) Verfahren neu eingeleitet. 403 Verfahren (i. Vj. 446) konnten abgeschlossen werden. Zum Jahreswechsel waren noch 421 Verfahren anhängig, schwerpunktmäßig waren dies Disziplinarverfahren.

Den Schwerpunkt der Aufgaben im Zusammenhang mit dem Qualitätskontrollverfahren bildete in 2013 die Auswertung der in 2012 eingegangenen 593 Qualitätskontrollberichte. 2013 gingen mit 450 Qualitätskontrollberichten rd. 100 Berichte mehr ein, als angesichts der zeitlichen Glättungstendenzen im Sechs-Jahres-Turnus erwartet wurden.

Sowohl die Bestellungen als auch die Durchführung des WP-Examens verlangen eine Dezentralisierung der Geschäftsstellenarbeit der WPK. Unverändert werden daher Landesgeschäftsstellen in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Stuttgart und München unterhalten.

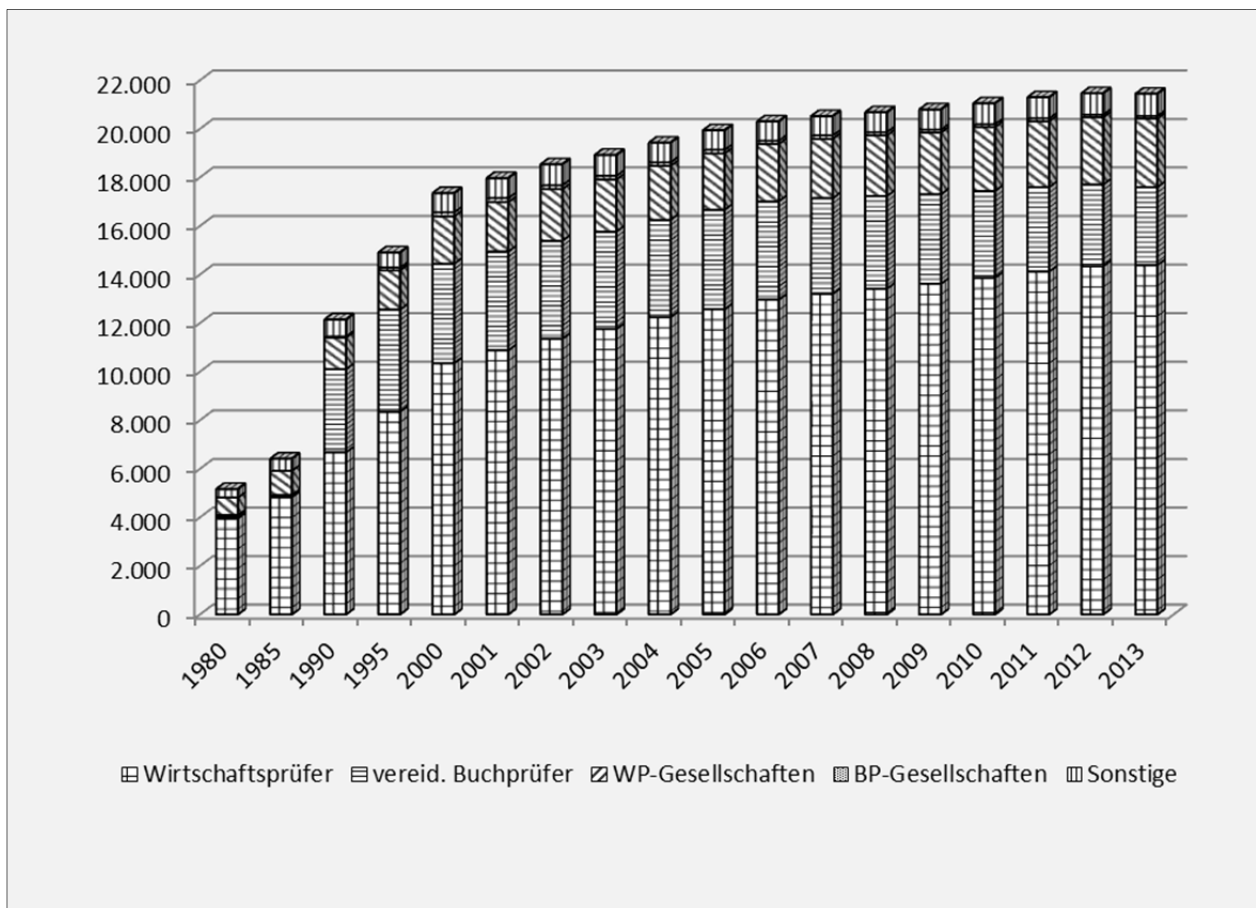
vBP sind. Die genossenschaftlichen Verbände, die Sparkassen- und Giroverbände sowie die überörtlichen Prüfungseinrichtungen für öffentliche Körperschaften können die Mitgliedschaft bei der WPK erwerben.

Der Mitgliederbestand der WPK hat sich im Berichtsjahr vermindert:

<u>Mitglieder</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>	<u>Abweichung</u>
Wirtschaftsprüfer	14.390	14.345	45 ¹
vereidigte Buchprüfer	3.211	3.365	./ 154
Wirtschaftsprüfungsgesellschaften	2.821	2.762	59 ¹
Buchprüfungsgesellschaften	110	113	./ 3 ¹
Sonstige Mitglieder	909	880	29
	<u>21.441</u>	<u>21.465</u>	<u>./ 24</u>

¹ Zu- und Abgänge saldiert

Graphisch stellt sich die Mitgliederentwicklung seit 1980 wie folgt dar:



Der Mitgliederbestand der Gruppe der Wirtschaftsprüfer stieg im Hinblick auf die weiterhin abgenommene Zahl von Examenskandidaten - im Vergleich zu früheren Jahren - nicht so stark an. Der Mitgliederbestand der Gruppe der vereidigten

Buchprüfer ist im Berichtsjahr weiterhin zurückgegangen. Die zahlenmäßige Entwicklung ist auch auf vermehrte Verzichtserklärungen aufgrund des Wegfalls des § 7 Beitragserslass der Beitragsordnung zurückzuführen.

- Personalentwicklung

Die Personalaufwendungen bilden mit 13.751.094,43 € den größten Aufwandsposten. Die für 2013 erforderlichen Aufwendungen sind im Vergleich zu den Vorjahren moderat gestiegen.

Eine für die Dauer einer Abordnung als deutsche Sachverständige nach Brüssel befristete Referentenstelle entfiel mit Ablauf September 2013 aufgrund der Beendigung der Abordnung.

Zum Bilanzstichtag ist eine Stellenkapazität von

8,25 Full-time equivalent (FTE) offen. Davon sind in 2014 noch 4,0 Stellen/FTE bedarfsgerecht zu besetzen. Eine vakant gewordene Vollzeitstelle im Bereich der Sachbearbeitung Landesgeschäftsstellen ist mit Wirtschaftsplan 2014 gestrichen worden. Die übrige offene Stellenkapazität in Höhe von 3,25 FTE beruht auf mehreren befristeten Teilzeitvereinbarungen, die abhängig von den jeweiligen Vereinbarungen wieder besetzt werden.

- Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 20.834.647,37 € ist mit 10.481.484,96 € das Wirtschaftsprüferhaus in Berlin, Rauchstraße 26, der wesentlichste Aktivposten. Als größter Passivposten werden bestehende Pensionsverpflichtungen in Höhe von 12.759.672,00 € ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote liegt unter Berücksichtigung des Bilanz-

gewinns von 815.152,23 € bei rd. 29 %. Aufgrund des positiven Cash-flows der vergangenen Jahre haben sich die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um rd. 30 % erhöht. Somit steht auch weiterhin ausreichend Liquidität für den laufenden Geschäftsbetrieb zur Verfügung. Damit ist eine dauerhafte Finanzierungsgrundlage vorhanden.

- Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 der WPK weist ordentliche Erträge von insgesamt 22.665.273,60 € aus, die sich auf Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Gebühren und sonstigen Erträgen in Höhe von insgesamt 22.581.623,02 € sowie sonstige Zinsen in Höhe von 83.650,58 € verteilen. Die ordentlichen Aufwendungen von 21.871.559,66 € betreffen mit 13.751.094,43 € Personalaufwendungen, mit 693.279,00 € Abschreibungen sowie mit 6.768.805,55 € sonstige Aufwendungen (davon 5.687.226,79 € berufsständische Ausgaben sowie 1.081.578,76 € Verwaltungsaufwendungen), ferner mit 601.744,00 € Zinsaufwendungen und 56.636,68 € Steuern.

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von 793.713,94 € und des Gewinnvortrags von 21.438,29 € ergibt sich zum 31. Dezember 2013 ein Bilanzgewinn in Höhe von 815.152,23 €.

Die WPK ist gemäß § 60 Abs. 2 WPO verpflichtet, den Wirtschaftsplan für das jeweils folgende Kalenderjahr vor Feststellung dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) vorzulegen. Ferner bedürfen die auf die Qualitätskontrolle und die Arbeit der Berufsaufsicht und der Abschlussprüferaufsichtskommission bezogenen Teile des Wirtschaftsplans der Genehmigung des BMWi. Dem trägt die WPK durch eine Spartenrechnung Rechnung. Dabei wurden der Sparte APAK i. e. S. in der Spartenrechnung des Wirtschaftsplanes 2013 die Vollkosten zugeordnet. Mit Schreiben vom 12. Dezember 2012 hat das BMWi die o. g. Teile des Wirtschaftsplans 2013 genehmigt und den Wirtschaftsplan 2013

insgesamt zur Kenntnis genommen.

Der Wirtschaftsplan 2013 schließt mit einer Unterdeckung von 80.000,00 € ab.

Die Überdeckung - aus der Überleitung des Wirtschaftsplans 2013 zur Erfolgsrechnung 2013 in Höhe von 873.713,94 € - ergibt sich aus Minderaufwendungen gegenüber dem Wirtschaftsplan in Höhe von 503.440,34 € und aus Mehrerträgen in Höhe von 370.273,60 €.

Die Mehrerträge ergeben sich im Wesentlichen aus höheren Mitgliedsbeiträgen (265.785,49 €) und höheren sonstigen Erträgen (517.922,53 €). Dem stehen geringere Gebühreneinnahmen (352.085,00 €) und geringere Zinserträge (61.349,42 €) gegenüber. Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan höheren Mitgliedsbeiträge sind vor allem auf die Veränderung des Spartenfehlbetragsausgleichspostens der Sonderuntersuchungen zurückzuführen. Der Verrechnung des Ausgleichspostens 2012 (272.863,96 €) steht die Aktivierung des Ausgleichspostens 2013 (583.091,25 €) gegenüber. Die Aktivierung erfolgte - im Gegensatz zum Wirtschaftsplan 2013 - aus Gründen der erhöhten Transparenz und der Ausweisstetigkeit.

Die Minderaufwendungen in Höhe von 503.440,34 € sind im Wesentlichen in geringeren Personalaufwendungen (83.905,57 €) sowie in geringeren sonstigen Aufwendungen (391.194,45 €) begründet. Die Personalaufwendungen sind gekennzeichnet durch rückläufige Aufwendungen für Löhne und Gehälter.

Dem stehen jedoch höhere Aufwendungen für Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung gegenüber. Bei den sonstigen Aufwendungen sind vor allem geringere Aufwendungen

für Organe, Gremien und Geschäftsstellen (379.107,77 €) und geringere Aufwendungen für die Durchführung des WP-Examens (166.170,86 €) angefallen.

- Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Aufgrund der gebildeten Rücklage, der vorhandenen liquiden Mittel und der durch Mitgliedsbeiträge und Gebühren gesicherten Ertragslage wird die wirtschaftliche Lage der Wirtschaftsprüfer-

kammer ohne erkennbares Risiko positiv beurteilt. Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung liegen - außer den im Lagebericht erwähnten - nicht vor.

Risikomanagement

Geschäftsstellenseitig wird monatlich ein Abgleich zwischen den Ist-Zahlen und den jeweiligen Soll-Zahlen vorgenommen, der eine angemessene Reaktion bei Abweichungen ermöglicht.

Der Präsident beauftragt jährlich ein WPK-Mitglied - entsprechend eines mit dem Präsidium und dem Haushaltsausschuss abgestimmten Prüfungsplans - eine interne Revision durchzuführen. Die Ergebnisse werden in einem Bericht dem Vorstand, dem Haushaltsausschuss und dem Abschlussprüfer vorgelegt. Eine interne Revision für die Sparte APAK wird durch die APAK separat beauftragt.

Von der Geschäftsführung wird im Rahmen der Erstellung des Wirtschaftsplans eine kurz- und mittelfristige Finanzplanung erstellt, die zunächst vom Haushaltsausschuss analysiert und im Rahmen der Feststellung des Wirtschaftsplans vom Beirat festgestellt wird. Die zu Beginn des Jahres eingenommenen Beiträge sowie die unterjährigen Einnahmen für Sonderuntersuchungen sowie für Examens-, Anerkennungs- und Bestellungsgebühren reduzieren sich zum Jahresende deutlich. Aufgrund der bislang kurzfristigen Anlage dieser Mittel in Termingelder bestehen keine besonderen Anforderungen, die den Aufbau eines besonderen Cash-Management-Systems erforderlich machen.

Öffentliche Aufsicht

Die Abschlussprüferaufsichtskommission (APAK) führt die öffentliche fachbezogene Aufsicht über die Wirtschaftsprüferkammer (§ 66a WPO). Sie ist ausschließlich mit berufsfremden, ehrenamtlich tätigen Mitgliedern besetzt, die durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ernannt werden. Die Fachaufsicht der APAK erstreckt sich auf Aufgaben der WPK nach § 4 Abs. 1 Satz 1 WPO gegenüber den Mitgliedern, die befugt sind, gesetzliche Abschlussprüfungen durchzuführen oder die solche ohne die Befugnis tatsächlich durchführen.

Mitglieder der APAK nehmen regelmäßig an den Gremiensitzungen teil, insbesondere an den Sitzungen des Vorstands, der Vorstandsabteilungen Berufsaufsicht, Register- und Beitragsangelegenheiten und an den Sitzungen der Kommission für Qualitätskontrolle. Schwerpunkte der fachbezogenen Aufsichtstätigkeit der APAK bilden traditionell die Bereiche Berufsaufsicht und Qualitätskontrolle. Die APAK hat auch dort die Letztentscheidungsbefugnis für die von der WPK behandelten Vorgänge. Die APAK arbeitet bei grenzüberschreitenden Aufsichtsvorgängen, die gesetzliche Abschlussprüfer betreffen, mit den zuständigen ausländischen Stellen zusammen.

Mitglieder der APAK sind:

Dr. h.c. Wolfgang Spindler, Pullach
(Vorsitzender)

Prof. Dr. Kai-Uwe Marten, Ulm
(stellvertretender Vorsitzender)

Claudia de Andrés-Gayón, Berlin
(ab 15.01.2014)

Bernd Jonas, Essen
(ab 15.01.2014)

Dr. Ulla Kopp, Hamburg

Dr. Renate Krümmel, Hamburg

Prof. Dr. Claus Lambrecht, Cottbus
(ab 15.01.2014)

Dr. Siegfried Luther, Gütersloh
(bis 31.12.2013)

Dr. h.c. Edgar Meister, Frankfurt am Main

Dr. Herbert Meyer, Königstein

Prof. Dr. Christine Windbichler, Berlin

LOStA a. D. Dr. Claus-Peter Wulff, Berlin
(bis 31.12.2013)

Beurteilung der Chancen und Risiken

Am 3. April 2014 hat das EU-Parlament eine Richtlinie und eine Verordnung zur Abschlussprüfung beschlossen. Die beiden Reformvorhaben greifen zahlreiche Themen um die Abschlussprüfung auf. Unter anderem werden die Definition des Unternehmens von öffentlichem Interesse, Beteiligungsverhältnisse an Prüfungsgesellschaften, Verwendung der International Standards on Auditing, externe Rotation, Bestätigungsvermerk und Bericht an den Prüfungsausschuss, Verbot der Erbringung prüfungsfremder Leistungen, Grundsätze der öffentlichen Aufsicht sowie die Beaufsichtigung der Tätigkeit von Prüferpraxen bei der Durchführung einer Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse geregelt.

Die Verordnung sieht vor, dass einer öffentlichen Prüferaufsicht für die vorgenannten Prüferpraxen keine Delegationsmöglichkeit für die Berufsaufsicht sowie das Qualitätskontrollverfahren einschließlich der Sonderuntersuchungen ermöglicht wird.

Die Auswirkungen auf die Wirtschaftsprüferkammer einschließlich deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage lassen sich derzeit noch nicht abschließend beurteilen. Hierzu müssen auch noch die Beratungsergebnisse im Zuge der Transformation dieser Regelungen in deutsches Recht abgewartet werden.

Ergänzende Information

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

Ausblick

Der Beirat hat in seiner Sitzung am 22. November 2013 den - vom BMWi mit Schreiben vom 20. November 2013 genehmigten - Wirtschaftsplan 2014, der einen Jahresüberschuss von 340.000,00 € ausweist, festgestellt. Die im Erfolgsplan 2014 ausgewiesenen zu deckenden ordentlichen Aufwendungen sinken gegenüber dem Wirtschaftsplan 2013 von 22.375.000,00 € um 175.000,00 € auf 22.200.000,00 €. Die Erträge steigen von 22.295.000,00 € um 245.000,00 € auf 22.540.000,00 €. Der in den Aufwendungen enthaltene Rückgang im Personalbereich beruht im Wesentlichen auf dem Abbau von 3,0 Stellen. Andererseits ist das unterjährig in 2013 eingestellte Personal in 2014 erstmals ganzjährig berücksichtigt.

In dem am 24. September 2013 der WPK von der APAK zur Verfügung gestellten Schreiben des BMWi vom 23. September 2013 hat das BMWi bestätigt, dass der WPK ab 2014 von der APAK nur noch „der voraussichtlich absolute Finanzbedarf“ aus den Bereichen APAK i. e. S. und Sonderuntersuchungen mitgeteilt wird. Dieser absolute Finanzbedarf ist im Wirtschaftsplan der WPK

auszuweisen und dem BMWi nach § 60 Abs. 2 Satz 2 WPO zur Genehmigung vorzulegen. Gemäß § 66a Abs. 7 WPO hat die WPK den auf dieser Grundlage mitgeteilten Finanzbedarf auf Anforderung der APAK auszugleichen. Der Wirtschaftsplan 2014 berücksichtigt eine auf dieser Grundlage erstellte Spartenrechnung. Der Wirtschaftsplan 2014 der APAK ist auf der Webseite der APAK einsehbar.

Turnusgemäß wird im Sommer 2014 der Beirat der WPK für vier Jahre neu gewählt. Um ein den tatsächlichen Verhältnissen im Berufsstand möglichst weitgehendes Abbild in der Gremienbesetzung zu ermöglichen, hat der amtierende Beirat die Einführung eines personalisierten Verhältniswahlrechts umgesetzt.

Berlin, den 7. April 2014

Wirtschaftsprüferkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

Claus C. Securs
Präsident

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2013

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist gemäß § 15 Abs. 3 Satzung WPK nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften (§§ 265, 266 HGB) aufgestellt. Der Erfolgsplan 2013 und die Gewinn- und Verlustrechnung sind an die Gliederungsvorschriften nach § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) angelehnt.

Aufgrund der Besonderheit der WPK als Körperschaft des öffentlichen Rechts sind die Bestimmungen von § 268 Abs. 1 HGB auf den Eigenkapitalausweis nicht anzuwenden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen. Für Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen 150 € und 1.000 € wird ein Sammelposten gebildet; dieser wird über 5 Jahre abgeschrieben.

Die unter dem **Finanzanlagevermögen** ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen werden mit dem nominellen Valutabetrag bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen angesetzt.

Der Ansatz der **Kassenbestände und der Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgte zu Nominalwerten. Bargeld in Fremdwährungen wird mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Der Jahresabschluss wird unter Berücksichtigung des Beiratsbeschlusses vom 07.06.2013 zur Ergebnisverwendung aufgestellt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten - „Richttafeln Heubeck 2005 G“ - nach der modifizierten Teilwertmethode ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei geht die WPK derzeit grundsätzlich von einem Gehaltstrend von 2,5 % p. a. aus.

Die Bemessungsgrundlage für die Altersversorgung der leitenden Angestellten sowie der Geschäftsführer wurde mit 1 % p. a. berücksichtigt. Der zugrunde gelegte Rententrend für die Empfänger des Leistungsplans 1 sowie die Empfänger von Altzusagen (vor dem Leistungsplan 1) beträgt 1,5 % p. a. Der Rententrend für die Empfänger des Leistungsplans 2 sowie für die leitenden Angestellten und Geschäftsführer beträgt einheitlich 1 % p. a. Ferner wurde eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 5 % p. a. in den ersten 10 Dienstjahren, danach keine weitere Fluktuation unterstellt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 4,88 % (Vorjahr: 5,04 %); es handelt sich hierbei um den im Dezember 2013 (i. Vj. Dezember 2012) von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. In den Pensionsrückstellungen sind die Versorgungszusagen für die Pensionäre, die Rentner der ehemaligen Unterstützungskasse sowie die Anwärter (Eintritt bis zum 31.12.2003) enthalten. Die ab 1. Januar 2004 eingestellten Mitarbeiter erhalten nach einer dreijährigen Wartezeit eine Altersversorgung im Rahmen einer Versicherungslösung mit externer Kapitaldeckung (Leistungsplan 3), für die eine Sekundärhaftung besteht. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen, da es sich hierbei um eine rückgedeckte überbetriebliche Unterstützungskasse handelt.

Für die unter den **sonstigen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für Jubiläumsgelder sind Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2005 G von Heubeck mit einem Rechnungszins von 4,88 % (von der Bundesbank veröffentlicht im Dezember 2013; Vorjahr: Dezember 2012: 5,04 %) unter Berücksichtigung von Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Ausscheideordnung „Aktivenbestand“, da das Erleben in den Diensten der WPK Voraussetzung für den Bezug von Jubiläumsleistungen ist.

Als Berechnungsmethode wird die modifizierte Teilwertmethode angewandt. Als Bezügedynamik wird für die Mitarbeiter (Versorgungszusagen nach Leistungsplan 1, 2 oder 3) 2,5 % p. a. und für leitende Angestellte 1 % p. a. berücksichtigt. Als Fluktuationswahrscheinlichkeit wird in den ersten 10 Dienstjahren 5 % p. a. angenommen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung

notwendig ist. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verteilung der **Rechnungsabgrenzungsposten** auf zukünftige Perioden erfolgt zeitanteilig.

Fremdwährungsbeträge werden zum Entstehungskurs auf Euro umgerechnet. Zum Bilanzstichtag erfolgt die Bilanzierung unter Berücksichtigung des Devisenkassamittelkurses.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen ein Mitarbeiterdarlehen, das mit 4 % p. a. verzinst und planmäßig getilgt wird. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 01.07.2014.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und betreffen u. a. mit 436.758,21 € im Wesentlichen Forderungen aus Gebühren, Geldbußen, Beiträgen und an Inserenten des WPK Magazins. Die Sparte Sonderuntersuchungen schließt im Berichtsjahr mit einer Unterdeckung von 583.091,25 €. Um einen Ausgleich in der Sparte Sonderuntersuchungen herbeizuführen, ist ein Spartenfehlbetragsausgleich von 583.091,25 € zu berücksichtigen. Der Ausweis erfolgt aus Gründen der Transparenz als sonstiger Vermögensgegenstand und wird in 2015 durch ein entsprechend höheres Beitragsvolumen für § 319a-HGB-Prüfer ausgeglichen.

Bei den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich im Wesentlichen um im Voraus gezahlte Wartungs- sowie Reisekosten.

Die **Feste Rücklage** enthält die thesaurierten Jahresergebnisse aus Vorjahren.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** der WPK betreffen die Direktzusagen an die Mitarbeiter und die Pensionäre. Auf die Ausführungen bei der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird verwiesen.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die zu zahlenden Ertragsteuern aus dem Betrieb gewerblicher Art „WPK Magazin-Anzeigengeschäft“.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen insbesondere Aufwendungen für noch nicht genommenen Urlaub (340.000,00 €).

Weiterhin werden Rückstellungen für Jubiläumzahlungen (173.000,00 €), für Anwalts- und Prozesskosten (66.000,00 €), für Salden aus Mitarbeiter-Zeitkonten (66.000,00 €), für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (55.000,00 €) und für die Berufsgenossenschaft (48.000,00 €) ausgewiesen. Für die Rückstellung für Jubiläumzahlungen wird ebenso auf die Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen.

In den sonstigen Rückstellungen enthalten ist auch die Risikovorsorge für eine mögliche Inanspruchnahme der WPK durch die Deutsche Rentenversicherung Bund. Mit Verlautbarung vom 10.01.2014 teilte die Deutsche Rentenversicherung Bund mit, welche Konsequenzen sie aus Urteilen des Bundessozialgerichts zur Wirkung einer Befreiung berufsständisch Versorgter von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung zieht. Im konkreten Fall handelt es sich um die Frage, ob Angehörige von Freien Berufen, die bei der WPK tätig sind, die Möglichkeit haben, ihre Rentenversicherungsbeiträge unverändert an berufsständische Versorgungswerke abzuführen oder ob sie ihre Rentenversicherungsbeiträge an die Deutsche Rentenversicherung entrichten müssen. Stellt sich demnach u. a. im Falle einer Sozialversicherungsprüfung heraus, dass die Befreiung von der Deutschen Rentenversicherung unwirksam ist, muss der Arbeitgeber die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (Arbeitgeber- wie auch Arbeitnehmeranteil) grundsätzlich nachentrichten. Im ungünstigsten Fall müssten bis zu vier Jahre Rentenversicherungsbeiträge nachentrichtet werden. Die im Berichtsjahr 2013 eingebuchte Rückstellung betrifft die Nachzahlungsbeiträge für zwei Mitarbeiter, die davon betroffen sein könnten. Die Rückstellung wird auf der Grundlage einer personenbezogenen Berechnung mit 110.000,00 € bemessen.

Da zum Bilanzstichtag dem Risiko einer möglichen Inanspruchnahme der WPK noch keine bilanzierbaren Rückforderungsansprüche an diese Mitarbeiter gegenüberstehen, wird das Risiko zum 31.12.2013 in voller Höhe ausgewiesen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** (487.719,50 €) enthalten Gebührenvorauszahlungen für den Prüfungstermin I/2014.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten vor allem Verbindlichkeiten gegenüber dem IDW (131.721,21 €), noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuern (73.305,80 €), aus Reisekosten von Ehrenamtsträgern (39.019,51 €), sowie gegenüber dem Pensionssicherungsverein aG (21.693,44 €). Insgesamt sind hier Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 76.090,37 € (i.Vj.: 74.522,33 €) enthalten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind im Berichtsjahr nicht vorhanden (i. Vj.: 2.560,69 €).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt €	bis 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
Erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	487.719,50 (313.819,50)	487.719,50 (313.819,50)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	305.374,93 (379.041,68)	305.374,93 (379.041,68)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	298.916,71 (311.485,76)	279.934,95 (289.792,32)	10.846,72 (10.846,72)	8.135,04 (10.846,72)
	<u>1.092.011,14</u>	<u>1.073.029,38</u>	<u>10.846,72</u>	<u>8.135,04</u>
(Vorjahr)	(1.004.346,94)	(982.653,50)	(10.846,72)	(10.846,72)

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen Beitragsvorauszahlungen.

Sonstige Angaben zur Bilanz

Aus der Bilanz nicht ersichtliche **sonstige finanzielle Verpflichtungen** in Höhe von rd. 1,9 Mio € betreffen mit rd. 0,8 Mio € Mietverpflichtungen der Landesgeschäftsstellen, der APAK-Geschäftsstelle in Düsseldorf und den neuen Büroräumen in Brüssel. Die übrigen rd. 1,2 Mio € mit Laufzeit längstens bis 04.09.2017 ergeben sich aus vertraglichen Verpflichtungen u. a. aus der Vereinbarung über die Übertragung von Aufgaben des

Berufsbildungsgesetzes (BBiG), aus Verträgen über die Nutzung der Telefon- und Fotokopieranlagen, aus der Nutzung von Telekommunikationsleitungen, aus Wartungsverträgen für die Haus-technik sowie aus Verträgen hinsichtlich Druck und Vertrieb des WPK Magazins. Außerbilanzielle Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestanden weder während des Wirtschaftsjahres noch zum Bilanzstichtag 31.12.2013.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Mitgliedsbeiträge** 2013 setzen sich zusammen aus den Beiträgen aller Mitglieder sowie den weiteren Beiträgen von Mitgliedern, die als Abschlussprüfer gesetzliche Abschlussprüfungen bei Unternehmen nach § 319a HGB in dem dem Beitragsjahr vorangehenden Kalenderjahr beendet haben (§ 2 Nr. 2 Beitragsordnung WPK (BO)). Die Beiträge lagen infolge der Anpassung des allgemeinen Mitgliedsbeitrags und der genannten Beiträge nach § 2 Nr. 2 BO mit insgesamt 19.150.785,49 € um 1.880.406,12 € bzw. 10,9 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (17.270.379,37 €).

Der Vorstand hat sich in Abstimmung mit der APAK im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2013 dafür ausgesprochen, die Beiträge für die Sparte Sonderuntersuchungen in 2013 nicht kostendeckend, sondern bis 2015 kontinuierlich und damit für die betroffenen Praxen planbar, ansteigen zu lassen. Auf der Beitragsgrundlage von 1.600,00 € pro § 319a-Prüfung und 4,40 € pro 1.000,00 € Honorar für das Jahr 2013 wird bis 2015 eine kontinuierliche Beitragssteigerung erfolgen. Dementsprechend liegt dieser Planung in 2013 in der Sparte Sonderuntersuchungen ein voraussichtlicher Jahresfehlbetrag von 600.000,00 € zugrunde, der bis 2015 wieder durch höhere Beiträge ausgeglichen werden soll.

Unter Berücksichtigung der daraus resultierenden Beitragseinnahmen (3.824.421,20 €), des ausgeglichenen Spartenfehlbetragsausgleichs aus 2012 in Höhe von 272.863,96 €, der Beitragsgutschriften 2012 (2.660,00 €) und Beitragsnachbelastungen 2012 (8.578,50 €) und der Aktivierung des Spartenfehlbetragsausgleichs 2013 in Höhe von 583.091,25 € ergeben sich 2013 saldierte Beitragseinnahmen in Höhe von 4.140.566,99 €. Um einen Ausgleich in der Sparte Sonderuntersuchungen herbeizuführen, ist ein Fehlbetragsausgleich von 583.091,25 € zu berücksichtigen.

Die **Gebühreneinnahmen** stiegen im Berichtsjahr von 2.235.620,00 € um 407.295,00 € auf 2.642.915,00 €. Die Sollstellungen gingen infolge rückläufiger WP-Examenskandidaten zwar von rd. 800 auf rd. 740 zurück, aufgrund der in 2013

angepassten Prüfungsgebühren wurde der Rückgang bei den Sollstellungen mehr als ausgeglichen.

Die **sonstigen Erträge** beinhalten vor allem Erträge aus Geldbußen aus Rügebescheiden (378.000,00 €), Erträge der Auflösung von Rückstellungen (177.534,08 €) sowie Erträge aus Anzeigenerlösen aus dem WPK Magazin (104.359,95 €) Darüber hinaus konnten durch die Untervermietung von Büroräumen an das IDW in den Landesgeschäftsstellen München und Stuttgart 47.043,43 € vereinnahmt werden.

Das für 2013 berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers verteilt sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen inkl. Reisekosten	32.451,30 €
b) Steuerberatungsleistungen	16.305,00 €
c) sonstige Leistungen	<u>7.021,00 €</u>
Gesamt	<u>55.777,30 €</u>

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die für die Jahresabschlussprüfung 2013 gebildete Rückstellung. Die Steuerberatungsleistungen beziehen sich auf die Steuererklärungen der WPK, sowie die BgA „Anzeigengeschäft“, „WPK-Kommentar“ und „Präsentationsflächen“. In den Beträgen sind auch geringe Über- bzw. Unterdotierungen aus den im Vorjahr gebildeten Rückstellungen enthalten. Die sonstigen Leistungen betreffen diverse Stellungnahmen.

Den größten Aufwandsposten bilden unverändert die **Personalaufwendungen**. Der Aufwand betrug 13.751.094,43 €. Am Bilanzstichtag waren bei der WPK einschließlich Teilzeitkräfte und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter 154 (Vj. 148) Mitarbeiter angestellt, davon waren der Hauptgeschäftsstelle 133 (Vj. 124) und den Landesgeschäftsstellen 21 (Vj. 24) Mitarbeiter funktional zugeordnet. Im Jahresdurchschnitt waren (einschließlich Teilzeitkräfte und geringfügig beschäftigte Mitarbeiter) im Durchschnitt 151 (Vj. 145) Mitarbeiter bei der Wirtschaftsprüferkammer beschäftigt.

Sonstige Angaben

Die Organe der Wirtschaftsprüferkammer sind wie folgt besetzt:

Vorstand

Präsident

WP/StB Claus C. **Securs**,
Düsseldorf

Vizepräsidenten

WPin/StBin Dipl.-Kffr. Corinna **Ahrendt**,
Leipzig

vBP/StB Gerhard **Albrecht**, Ingelheim

weitere Vorstandsmitglieder

WP/StB Dipl.-Kfm.
Norbert **Chales de Beaulieu**,
Berlin

vBP/StB Dipl.-Volksw.
Detlef Ulrich **Müller-Greven**,
Dresden

WP/StB Dipl.-Kfm. Harald **Gallus**,
Frankfurt am Main

WP/StB Dr. Alexander W. **Vieler**
Chemnitz

WPin/StBin Dipl.-Kffr. Barbara **Hoffmann**,
Mannheim

WP/StB Dipl.-Kfm. Johannes **Walf**,
Potsdam

WP/StB Dipl.-Betriebsw. (FH) Evi **Lang**,
München

WP/StB Dipl.-Kfm. Christian **Witte**,
Dortmund

WP/StB/CPA Dipl.-Kfm. Jörg **Müller**,
Wenden

vBP/StB Dipl.-Betriebsw. Michael **Ziegler**,
Willich-Schiefbahn

Beirat

Vorsitzer

WP/StB Dr. Johannes **von Waldthausen**,
Berlin

Stellvertretende Vorsitzter

WP/StB Prof. Dr. Günter **Lutz**,
Heidelberg

vBP/StB Dr. Werner **Neumann**,
Oldenburg

weitere Beiratsmitglieder

vBP/StB Dipl.-Kfm. Maximilian **Amon**,
München

WPin/StBin Dipl.-Kffr. Katrin **Fischer**, Berlin

WP/StB Dipl.-Kfm. Matthias **Arndt**,
Dresden

WP/StB Dipl.-Kfm. Peter **Fischer**,
Rottweil
bis 08.01.2014

WP/StB/RA Dr. Carsten René **Beul**, Neuwied

vBP/StB Dipl.-Volksw. Michael **Forschner**,
Essen

WP/StB/RB Dr. Georg F.W. **Bügler**,
Mannheim

vBP/RA FAFStR Norbert Erich **Grochut**,
München

WP/StB Dipl.-Kfm. Martin **Conrad**,
Nürnberg

WP/StB Dipl.-Kfm. Michael **Gschrei**,
München

vBP/StB Siegfried **Dathe**, Ratingen

vBP/StB Dipl.-Kfm. Arno **Günemann**,
Oberhausen

WP/StB Dipl.-Volksw. Michael **Fecht**,
Schopfheim

vBP/StB	Prof. Friedhelm Haase loop, Gröditz	WP/StB	Dr. Kurt Niemeyer , Würzburg
WP/StB	Dipl.-Kfm. Roland Haec k, Erfurt	WP/StB	Dipl.-Oec. Wolfram Rap pl, München
WP/StB/RB	Reinhard Häc kl, München	WP	Dipl.-Kfm. Günther Rotte veel, Düsseldorf bis 19.03.2013
WP/StB	Dipl.-Betriebsw. (FH) Jürgen Hart mann, Freiburg	WP/StB	Dipl.-Wirtsch.-Ing. Klaus-Jürgen Rud olph, Frankfurt am Main
WP/StB	Eginhard Heil mann, Frankfurt am Main	WP/StB	Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Schn abl, Schwalbach
WP/StB	Dipl.-Kfm. Klaus-Jürgen von Hes ler, Erlangen ab 08.01.2014	WP/StB	Prof. Dr. Marcus Sch olz, Wachenheim
WP/StB	Dipl.-Kfm. Holger Hund seder, Augsburg	WP/StB	Dipl.-Betriebsw. (FH) Karl Sp ies, Mainz
WPin/StBin	Prof. Dr. Karin Kais er, Heikendorf	WP	Dipl.-Kfm. Michael Stü mpel, Worpsswede
WP/StB	Dipl.-Kfm. Dirk Kl att, Neuwied ab 19.03.2013	WP/StB/RA	Prof. Dr. Hans-Jürgen Graf von St uhr, Frankfurt am Main
WP/StB	Dipl.-Finanzw. (FH) Christoph Köh nlein, Crailsheim	WP/StB	Dipl.-Kfm. Thomas The ysen, Duisburg
vBP/StB	Klaus Kop ietz, Korb	vBP/StB	Dipl.-Kfm. Peter Tres katsch, Waldbröl
vBP/StB/RB	Fritz Kup , Bedburg-Hau	WP/StB	Dr. Bernd Waff ler, Straubing
WP/StB/ FBfIntStR	Dipl.-Kfm. Tobias Lah l, Zell	vBP/StB	Dipl.-Kfm. Paul Wan gler, Neustadt
WP/StB	Dipl.-oec. Armin Lau , Stuttgart	WP/StB/RB	Dipl.-Kfm. Georg Wen gert, Singen
WP/CPA	Dipl.-Betriebsw. (FH) Alexander Le off, Frankfurt am Main	WP/StB	Dipl.-Kfm. Knut Wer blow, Dresden
WP/StB/RB	Wolfgang Ma ier, Stuttgart	WP/StB	Dipl.-Kfm. Josef Wey rich, Frankfurt am Main
WP/StB	Dipl.-Kfm. Stephan Mau er, Reutlingen	WP/StB	Dipl.-Kfm. Gerd Wol ter, Nienhagen
WP/StB	Dipl.-Kfm. Ralf Me ier, LL.B. LL.M., Düsseldorf	WP/StB	Dr. Peter Zim mermann, Göppingen
WP/StB	Dr. Heinz Dieter Mü ller, Potsdam		
WP/StB	Dr. Wolfgang Mü ller, Neustadt		

Kommission für Qualitätskontrolle

Vorsitzender

WP/StB Dipl.-Kfm. Joachim **Riese**,
Düsseldorf

Stellvertretende Vorsitzende

WP/StB/RA/ Prof. Dr. Jens **Poll**, Berlin
FAfStR

vBP/StB Dipl.-Betriebsw. (FH)
Wolfgang **Ujcic**, Korb
ab 17.01.2013

vBP/StB Dipl.-Betriebsw. (FH)
Gunter **Fricke**, Freilassing
bis 16.01.2013

weitere Kommissionsmitglieder

WP/StB Dipl.-Kfm. Hubert **Eckert**,
Nürnberg

vBP/StB Dipl.-Betriebsw. (FH)
Gunter **Fricke**, Freilassing
ab 17.01.2013

WP/StB Dipl.-Ökonom Jürgen **Hug**,
Korb

WP/StB Dipl.-Kfm. Andreas **Köhl**,
Landshut
ab 17.01.2013

WP/StB Dipl.-Kfm. Harald **Partmann**,
Gummersbach
ab 17.01.2013

WP/StB Dipl.-Kfm. Rainer **Rudolph**, Köln
bis 16.01.2013

WP/StB Dipl.-Kfm. Gerhard **Schorr**,
Stuttgart

WP/StB Dipl.-Kfm. Carolin **Schütt**,
Stuttgart

WP/StB Dipl.-Kfm. Stefan **Schweren**,
Berlin

WP/StB Dipl.-Kfm.
Ellen **Simon-Heckroth**,
Hamburg
bis 16.01.2013

vBP/StB Dipl.-Betriebsw. (FH)
Wolfgang **Ujcic**, Korb
bis 16.01.2013

WP/StB Dipl.-Kfm. Siegfried **Vogel**,
Hannover

WP/StB Dipl.-Kfm. Hubert **Voshagen**,
München

Die Aufwandsentschädigungen beliefen sich im Berichtsjahr für den WPK-Vorstand auf 316.300,00 €, für die Kommission für Qualitäts-

kontrolle auf 64.900,00 € und für den WPK-Beirat auf 94.100,00 €.

Die Geschäftsführer der Wirtschaftsprüferkammer

waren im Berichtsjahr unverändert die Herren:

RA Peter **Maxl**, Berlin

Dr. Reiner J. **Veidt**, Berlin

Die Erfolgsrechnung 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 793.713,94 € ab. Darin enthalten ist ergebniserhöhend ein Spartenfehlbetragsausgleich für die Sparte Sonderuntersuchungen in Höhe von 583.091,25 €.

Entsprechend des Vorschlags des Vorstandes hatte der Beirat am 07.06.2013 beschlossen, aus der Rücklage 1.300.000,00 € zu entnehmen, diese mit dem Bilanzverlust 2012 (1.278.561,71 €) zu verrechnen und 21.438,29 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Jahresabschluss 2013 der Wirtschaftsprüferkammer

Beilage WPK Magazin 3/2014

Der Bilanzgewinn zum 31.12.2013 entwickelte sich wie folgt:

	€
Bilanzverlust zum 31.12.2012	- 1.278.561,71
Entnahme aus der Festen Rücklage	<u>1.300.000,00</u>
Vortrag auf neue Rechnung	21.438,29
Jahresüberschuss 2013	<u>793.713,94</u>
Bilanzgewinn zum 31.12.2013	<u>815.152,23</u>

Der Vorstand wird dem Beirat in der Sitzung am 15. Mai 2014 vorschlagen, den Jahresabschluss 2013 zu genehmigen und 815.152,23 € als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Berlin, den 7. April 2014

Wirtschaftsprüferkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

Claus C. Securs
Präsident

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirtschaftsprüferkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Berlin, für das Wirtschaftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Wirtschaftsprüferkammer. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung analog § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftlich und rechtliche Umfeld der Wirtschaftsprüferkammer sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss

und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirtschaftsprüferkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Berlin. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Wirtschaftsprüferkammer und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 11. April 2014

Dr. Fritz Kesel & Partner OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
München

Ralph Handl
(Wirtschaftsprüfer)

ppa. Peter Lutz
(Wirtschaftsprüfer)

Wirtschaftsprüferkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -
Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA				PASSIVA	
	31.12.2013	31.12.2012		31.12.2013	31.12.2012
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Feste Rücklage	5.200.000,00	6.500.000,00
entgeltlich erworbene Software	45.602,00	72.927,00	II. Bilanzgewinn (i.Vj. Bilanzverlust)	815.152,23	-1.278.561,71
	<u>45.602,00</u>	<u>72.927,00</u>		6.015.152,23	5.221.438,29
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Grundstücke und Bauten	10.481.484,96	10.992.034,96	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.759.672,00	11.785.451,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	261.260,00	308.318,00			
	<u>10.742.744,96</u>	<u>11.300.352,96</u>	2. Steuerrückstellungen	2.000,00	2.000,00
III. Finanzanlagen			3. sonstige Rückstellungen	950.000,00	800.000,00
sonstige Ausleihungen	1.429,18	5.166,43			
	<u>1.429,18</u>	<u>5.166,43</u>		13.711.672,00	12.587.451,00
	10.789.776,14	11.378.446,39	C. Verbindlichkeiten		
	<u>10.789.776,14</u>	<u>11.378.446,39</u>	1. erhaltene Anzahlungen	487.719,50	313.819,50
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	305.374,93	379.041,68
I. sonstige Vermögensgegenstände	1.092.932,83	597.741,97	3. sonstige Verbindlichkeiten	298.916,71	311.485,76
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.891.083,34	6.794.181,32		<u>1.092.011,14</u>	<u>1.004.346,94</u>
	<u>9.984.016,17</u>	<u>7.391.923,29</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.812,00	16.457,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60.855,06	59.323,55		<u>20.834.647,37</u>	<u>18.829.693,23</u>
	<u>60.855,06</u>	<u>59.323,55</u>		<u>20.834.647,37</u>	<u>18.829.693,23</u>
	20.834.647,37	18.829.693,23		<u>20.834.647,37</u>	<u>18.829.693,23</u>
	<u>20.834.647,37</u>	<u>18.829.693,23</u>		<u>20.834.647,37</u>	<u>18.829.693,23</u>

Wirtschaftsprüferkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -
Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	<u>2013</u>	<u>2012</u>	<u>Abweichung</u>
	€	€	€
1. Mitgliedsbeiträge	19.150.785,49	17.270.379,37	1.880.406,12
2. Gebühren	2.642.915,00	2.235.620,00	407.295,00
3. sonstige Erträge	787.922,53	639.072,24	148.850,29
davon aus Währungsumrechnung € 0,00 (i.Vj.: € 0,00)			
	<u>22.581.623,02</u>	<u>20.145.071,61</u>	<u>2.436.551,41</u>
4. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	-11.215.177,76	-10.530.087,87	-685.089,89
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.535.916,67	-2.297.556,80	-238.359,87
- davon Altersversorgung			
€ - 1.040.640,56 (i.Vj.: € - 849.722,93)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-693.279,00	-719.359,11	26.080,11
6. sonstige Aufwendungen	-6.768.805,55	-6.919.533,08	150.727,53
davon aus Währungsumrechnung € -88,37 (i.Vj.: € -98,06)			
	<u>1.368.444,04</u>	<u>-321.465,25</u>	<u>1.689.909,29</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.650,58	165.494,73	-81.844,15
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-601.744,00	-572.951,00	-28.793,00
davon aus Aufzinsung € - 601.744,00 (i.Vj.: € - 572.951,00)			
	<u>-518.093,42</u>	<u>-407.456,27</u>	<u>-110.637,15</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>850.350,62</u>	<u>-728.921,52</u>	<u>1.579.272,14</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.456,15	-11.311,25	-144,90
11. sonstige Steuern	-45.180,53	-45.210,76	30,23
12. Jahresüberschuss (i.Vj. Jahresfehlbetrag)	793.713,94	-785.443,53	1.579.157,47
13. Gewinnvortrag (i.Vj. Verlustvortrag)	21.438,29	-493.118,18	514.556,47
14. Bilanzgewinn (i.Vj. Bilanzverlust)	<u>815.152,23</u>	<u>-1.278.561,71</u>	<u>2.093.713,94</u>

Wirtschaftsprüferkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -
Berlin

Durchführung des Wirtschaftsplans 2013

(Gegenüberstellung der Einzelpositionen der Erfolgsrechnung mit den Einzelpositionen des Erfolgsplans sowie Darstellung der Über- oder Unterdeckung in den einzelnen Positionen)

	Erfolgs- rechnung	Erfolgs- plan	Überdeckung/ Unterdeckung
	€	€	€
1. Mitgliedsbeiträge	19.150.785,49	18.885.000,00	265.785,49
2. Gebühren	2.642.915,00	2.995.000,00	-352.085,00
3. sonstige Erträge davon aus Währungsumrechnung € 0,00	787.922,53	270.000,00	517.922,53
	<hr/> 22.581.623,02	<hr/> 22.150.000,00	<hr/> 431.623,02
4. Personalaufwendungen			
a) Löhne und Gehälter	-11.215.177,76	-11.620.000,00	404.822,24
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon Altersversorgung € - 1.040.640,56	-2.535.916,67	-2.215.000,00	-320.916,67
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	-693.279,00	-710.000,00	16.721,00
6. sonstige Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung € - 88,37	-6.768.805,55	-7.160.000,00	391.194,45
	<hr/> 1.368.444,04	<hr/> 445.000,00	<hr/> 923.444,04
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.650,58	145.000,00	-61.349,42
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung € - 601.744,00	-601.744,00	-615.000,00	13.256,00
	<hr/> -518.093,42	<hr/> -470.000,00	<hr/> -48.093,42
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	850.350,62	-25.000,00	875.350,62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11.456,15	-10.000,00	-1.456,15
11. sonstige Steuern	-45.180,53	-45.000,00	-180,53
12. Jahresüberschuss (i.Vj. Jahresfehlbetrag)	<hr/> <hr/> 793.713,94	<hr/> <hr/> -80.000,00	<hr/> <hr/> 873.713,94

Wirtschaftsprüferkammer
- Körperschaft des öffentlichen Rechts -
Berlin

Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände, der Sach- und Finanzanlagen (Anlagenpiegel)

	Anschaffungs- kosten 01.01.2013 €	Zugänge 2013 €	Abgänge 2013 €	Anschaffungs- kosten 31.12.2013 €	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.2013 €	Zugänge 2013 €	Abgänge 2013 €	Abschreibungen (kumuliert) 31.12.2013 €	Buchwert 31.12.2013 €	Buchwert 31.12.2012 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Software	594.770,00	11.767,79	0,00	606.537,79	521.843,00	39.092,79	0,00	560.935,79	45.602,00	72.927,00
B. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	16.935.753,12	0,00	0,00	16.935.753,12	5.943.718,16	510.550,00	0,00	6.454.268,16	10.481.484,96	10.992.034,96
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.322.646,76	96.827,21	103.025,80	2.316.448,17	2.014.328,76	143.636,21	102.776,80	2.055.188,17	261.260,00	308.318,00
	<u>19.258.399,88</u>	<u>96.827,21</u>	<u>103.025,80</u>	<u>19.252.201,29</u>	<u>7.958.046,92</u>	<u>654.186,21</u>	<u>102.776,80</u>	<u>8.509.456,33</u>	<u>10.742.744,96</u>	<u>11.300.352,96</u>
C. Finanzanlagen										
sonstige Ausleihungen	5.166,43	0,00	3.737,25	1.429,18	0,00	0,00	0,00	0,00	1.429,18	5.166,43
Anlagevermögen insgesamt	<u>19.858.336,31</u>	<u>108.595,00</u>	<u>106.763,05</u>	<u>19.860.168,26</u>	<u>8.479.889,92</u>	<u>693.279,00</u>	<u>102.776,80</u>	<u>9.070.392,12</u>	<u>10.789.776,14</u>	<u>11.378.446,39</u>